

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 29. Mittwoch den 29. Januar 1817.

## Verschörung des Negers Makandal auf der Insel St. Domingo.

Le crime a ses héros, l'erreur a ses martyrs.  
Voltaire Henr.

Die Geschichte berühmter Bösewichter müßte aus den Jahrbüchern der Nationen verlöscht werden, wenn nicht ein treues Gemälde ihrer Verbrechen dazu diene, sie noch verhaßter zu machen. Schriftsteller welches es würdigten, ihre Talente damit zu beschäftigen, die Verdorbenheit einiger Ungeheuer ans Licht zu stellen, haben vielleicht nicht weniger zur Glückseligkeit des Menschengeschlechts mitgewirkt, als die, welche bloß Tugenden schilderten.

Der Neger, welcher den Gegenstand dieser Erzählung ausmacht, war zwar nicht so glücklich als Mahomed und Cromwell; aber aus dem was er that, mag der Leser urtheilen, was er gethan haben würde, wenn er sich in derselben Lage befunden hätte, in wel-

cher jene beiden ehrfüchtigen Fanatiker waren. Die Sache bedarf keiner Uebertreibung, um zu beweisen, wie schrecklich und gefährlich seine Pläne waren: denn vor etwa 50 Jahren zitterten noch alle Bewohner von St. Domingo vor dem Namen Makandal.

Dieser Neger, aus einem von den Ländern Africa's gebürtig, welche an den Atlas grenzen, schien von vornehmer Herkunft zu seyn: denn er hatte eine viel bessere Erziehung genossen, als die Neger gewöhnlich zu genießen pflegen. Er konnte die arabische Sprache lesen und schreiben, und ist nicht der einzige Neger, welcher bei gleichen Talenten, durch ein widriges Schicksal, in den Zustand der Sklaverei gerieth. Makandal besaß auch eine starke, natürliche Anlage zur Musik, Malerei und Bildhauerkunst, und hatte, ob er gleich erst zwölf Jahr alt war, als man ihn nach Westindien brachte, schon sehr gute Kenntnisse von der Arzneikunde seines Vaterlandes und von den Eigenschaften der Pflanz-

zen, welche in der heißen Zone so nützlich und oft so gefährlich sind.

Makandal wurde nach Sr. Domingo geführt und an einen Pflanzer ohnweit Cap François verkauft. Durch seine Kenntnisse und Fleiß gewann er bald die Liebe seines Herrn, und erwarb sich die Achtung seiner Mitsclaven durch die Bemühungen, ihnen Vergnügungen zu verschaffen, ihre Lustbarkeiten zu vermehren, und ihre Krankheiten zu heilen, wenn sie schon längst aller Kunst europäischer Aerzte getrozt hatten. In kurzem war er die Seele aller ihrer Zusammenkünfte und Reigen. Von einem Ende der Insel bis zum andern jammerten Kranke, die man schon längst als unheilbar aufgegeben hatte, nach dem Makandal, und sandten zu ihm, ihn um das Blatt oder die Wurzel eines Krauts zu bitten, das ihnen in den meisten Fällen Hülfe verschaffe.

So war der junge Makandal bloß durch Wohlthätigkeit und Geschmack an Vergnügungen bekannt. Glücklich! hätte er seine Talente stets zu unschuldigen Zwecken gebraucht; aber sie wurden bald die Quelle der größten Verbrechen.

In einem Alter von 15 bis 16 Jahren entflammte die Liebe seine Brust und beherrschte ihn mit der schrecklichsten Gewalt. Indessen noch nährte er keine ausschließende Leidenschaft für einen besondern Gegenstand; sondern jedes Frauenzimmer, das nur irgend

Reize besaß, nahm Theil an seiner Liebe und entflammte sein Gefühl. Seine Leidenschaft ward stärker und heftiger, je häufiger die Gegenstände wurden, welche sie aufregten. Er hatte allenthalben eine Geliebte. Man weiß, daß bei den Negern der Genuß dem Verlangen schnell folgt, und daß Ueberdruß und Gleichgültigkeit die gewöhnlichen Folgen davon sind. Makandal hingegen schien in die, welche zu seinen Seligkeiten beigetragen hatte, noch immer verliebter zu werden, und mit stolzer Eifersucht das Reich seiner Liebe zu vertheidigen.

Der Aufseher über die Pflanzung, zu welcher er gehörte, verliebte sich in ein schönes, junges Mädchen, welches auch schon Makandals Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte. Der Leser kann leicht denken, wie verlegen ein Mädchen seyn mußte, das zwischen einem strengen und despotischen Herrn, und dem schönsten aller Neger dieses Landes wählen sollte. Doch ihr Herz neigte sich zu ihresgleichen hin und verwarf die Anträge des Aufsehers.

Dieser, rasend über eine solche Kränkung, entdeckte, daß Makandal die Ursache davon sey, und schwur ihm Rache. Aber Makandal verrichtete, ungeachtet seiner nächtlichen Wanderungen und der Zeit, welche er dem Vergnügen widmete, seine Geschäfte mit so vieler Pünktlichkeit und Eifer, daß er sich nie der geringsten Züchtigung aussetzte: ein Um-

stand, der in einem Lande, wo die Weitsche den Körper unglücklicher Neger beständig zerfleischt, und das Herz des Europäers, das durch die Gewohnheit der schrecklichsten Schauspiele noch nicht abgehärtet ist, täglich von Grausen und Mitleid erfüllt wird, sehr auffallend ist.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Getreidepreise

vom 25. Januar 1817.

Weizen	9 Rth. 18 gr. bis 10 Rth. — gr.
Korn	— " — " — " — gr.
Berste	— " — " — " — " — "
Hafer	2 " 6 " 2 " 8 "

### Bekanntmachungen.

Jemand, der mit eigenem Wagen und Extrapost-Pferden nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegefährten. Das Nähere im Hotel de France.

### Börse in Leipzig

am 28. Januar 1817.

### Course

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuss.	P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.			Central-Siener-Obligationen, à 5 pC.		
Grosse . . . . .	59½	—	zu 3000, 2000, 1000 u. 500 Rthlr.	—	78½
Kleinere . . . . .	59½	—	zu 200 u. 100 —	—	78½
ditto verlosbare . . . . .			Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	69	—	Anleihe durch Frege & Comp.		
zu 200 u. 100 —	69	—	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	85½
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			Desgleichen von 1810, . . . à 5 pC.		
Anleihe d. Reichenbach & Comp.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84½
zu 1000 u. 500 Rthlr.	87	—	zu 200 u. 100 —	—	84½
zu 200, 100 u. 50 —	87	—	Kammer-Credit-Cassensch., . . . à 2 pC.		
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	57	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84	zu 100 u. 50 —	57	—
zu 200, 100, 50 u. 25 —	—	84	Desgleichen, . . . . . à 3 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	63	—
			zu 100 u. 50 —	63	—
			Leipzig, Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	100½	—
			zu 200, 100 u. 50 —	100½	—
			Desgleichen von 1813 . . . à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	100
			zu 200, 100 u. 50 —	—	100
			Spitz-Scheine . . . ohne Zinsen		
			zu 24 bis 30 Rthlr.	—	—
			zu 35 bis 49 —	—	—

# Börse in Leipzig

am 28. Januar 1817.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.	Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	138	137	Lyon . . . pr. 300 Fr. . . . .	2 Mt. 79 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{3}{8}$		Paris . . . pr. 300 Fr. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 79
	(3 Mt.)	99		Wien in W. W. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 28
Berlin in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	101 $\frac{5}{8}$		— in Conv. 20 Kr. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 27 $\frac{1}{2}$
Bremen in Ld'or . . . . .	(k. S. 2 Mt.)	108 $\frac{3}{4}$		Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	108 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	107 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	Holl. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr. . . . .	— 14 $\frac{3}{4}$
Frankf. a/M. in WZ. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. . . . . d° . . . . .	12 $\frac{3}{4}$ —
Hamburg in Bco. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	149 $\frac{1}{2}$		Bresl. . . . . à 65 $\frac{1}{2}$ As d° . . . . .	— 10 $\frac{3}{4}$
London . . . . .	(2 Mt. 3 Mt.)	6. 11 $\frac{1}{2}$		Passir. . . . . à 65 As d° . . . . .	— 9 $\frac{1}{4}$
				Species . . . . .	1 $\frac{1}{2}$ —
				Preuss. Corrent. . . . .	101 $\frac{1}{4}$ —
				Cassen-Billets . . . . .	— 105 $\frac{1}{4}$
				Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	— —
				Gold pr. Mark fein Cölln. . . . .	— —
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	— 13.16.
				d° niederhaltig d° . . . . .	— 13.11.

## Thorzettel vom 28. Januar 1817.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hrn. Kfm. Uebel und Bonitocher von Dessau, — und in Trebsens Hofe	6
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Frederking v. Hamburg, v. Peters- burg, in St. Berlin	5	Die Dessauer Post	4
Auf d. r. Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Mar- steller v. Hamburg, bei Heinrichs Erben	6	Die Berliner Post	6
Vormittag.		Hr. Kfm. Poulet von Dijon —	7
Die Berliner r. Post	1	Kannstädter Thor.	U.
Die Bauhner r. Post	6	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	8	Die Casler f. Post	9
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Oberforstmr. v. Leipziger v. Hubertsburg, passirt durch	1	Hr. Kfm. Frank v. Mainz, im Hot. de Saxe	4
Hallesches Thor.	U.	Peters Thor.	U.
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Hamburger r. Post	5	Auf der Annaberger Post: Hr. Stud. Schiefer von hier, von Chemnitz zurück	3

Thorschluß um drei Viertel auf 6 Uhr.